

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses

Band: 81 (1990)

Heft: 4

Rubrik: Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationale und internationale Organisationen

Organisations nationales et internationales

Betriebsverband Ostschweizerischer Gemeinde-Elektrizitätswerke (BOG)

Am 26. Oktober 1989 fand im Hotel «Hecht», Appenzell, auf Einladung der Feuerschaugemeinde Appenzell (Technische Betriebe) die ordentliche Herbstversammlung des BOG statt. Eine grosse Zahl von Mitgliedern in Begleitung ihrer Gattinnen nahm an der von Betriebsleiter *K. Oberhänsli* organisierten Veranstaltung teil.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten trennten sich die Teilnehmer: Für die Damen war ein Besichtigungsprogramm von verschiedenen Museen organisiert worden, die Herren gingen zu den Traktanden über.

Das Protokoll der Frühjahrsversammlung wurde genehmigt. Der Vorstand konnte ein neues Aktivmitglied in den Reihen des BOG begrüssen: Es handelt sich um *E. Burkart* vom EW Arth.

Die Einladung von *M. Wiget* (EW Wallisellen), die Frühjahrsversammlung in Wallisellen durchzuführen, wurde mit grossem Beifall angenommen.

Nach dem offiziellen Teil referierte *F. Egli*, (Direktor EW Höfe) über die neuen Niederspannungs-Installations-Vorschriften (NIV). Die neue Verordnung ist am 1. November 1989 in Kraft getreten.

E. Heizmann (EKS) informierte über die berufliche Laufbahn des Netzelektrikers. Der gelernte Netzelektriker hat die Möglichkeit, die Berufsprüfung mit dem Titel «Netzelektriker mit eidg. Fachausweis» und später die höhere Fachprüfung zum «Netzelektrikermeister» zu absolvieren. Das Reglement über die Berufsausbildung des Netzelektrikers kann beim VSE bezogen werden. Heizmann appellierte an alle Elektrizitätswerke, Netzelektriker auszubilden.

Anschliessend folgte ein Vortrag von *G. Bentele* (SAK), der die berufliche Laufbahn des Elektromonteurs zum Inhalt hatte. Bedingt durch die NIV wird die bisherige Kontrollleurprüfung des eidg. Starkstrominspektorates durch eine Berufsprüfung abgelöst, die zum «Elektro-Kontrollleur mit eidg. Fachausweis» führt. Inhaber dieses Fachausweises können später durch das Bestehen der höheren Fachprüfung den Titel «eidg. dipl. Elektro-Installateur» erwerben. Das neue Prüfungsreglement ist seit dem 1. November 1989 in Kraft.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und der Begrüssung durch den Präsidenten der Feuerschaugemeinde Appenzell, *J. Gmünder*, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, den Ort Appenzell sowie das Pump- und Wasserwerk zu besichtigen. *K. Geissmann, SEV*

Association des chefs d'exploitation des services d'électricité communaux de la Suisse orientale (BOG)

L'assemblée ordinaire d'automne du BOG s'est tenue le 26 octobre 1989 à l'hôtel «Hecht» à Appenzell, à l'invitation de la Police du feu d'Appenzell (Services techniques).

Bon nombre de membres accompagnés de leurs épouses ont participé à cette manifestation organisée par le chef d'entreprise *K. Oberhänsli*.

Après avoir été accueillis par le président, les participants se sont séparés. En effet, tandis que les dames allaient visiter divers musées, les messieurs passaient à l'ordre du jour.

Le procès-verbal de l'assemblée de printemps a été approuvé et le Comité a admis *E. Burkart* de l'entreprise d'électricité d'Arth comme nouveau membre de l'association.

L'invitation de *M. Wiget* (entreprise d'électricité de Wallisellen) de réaliser l'assemblée de printemps à Wallisellen a été acceptée avec enthousiasme.

La partie officielle une fois terminée, *F. Egli* (directeur de l'entreprise d'électricité Höfe) a présenté un exposé traitant la nouvelle ordonnance sur les installations électriques à basse tension (OIBT), ordonnance entrée en vigueur au 1er novembre 1989.

E. Heizmann a informé sur la carrière professionnelle de l'électricien de réseau. L'électricien de réseau qualifié a la possibilité de se présenter à l'examen professionnel, puis à l'examen professionnel supérieur pour obtenir respectivement le brevet d'«Electricien de réseau avec brevet fédéral» et le diplôme de «Maître électricien de réseau». Le règlement concernant la formation professionnelle de l'électricien de réseau peut être obtenu auprès de l'UCS. *M. Heizmann* a engagé toutes les entreprises d'électricité à former des électriciens de réseau.

L'exposé suivant de *G. Bentele* (SAK) a porté sur la carrière professionnelle du monteur électricien. Suite à l'OIBT, l'ancien examen de contrôleur de l'Inspection fédérale des installations à courant fort est remplacé par un examen professionnel pour l'obtention du titre de «Contrôleur-électricien avec brevet fédéral». En réussissant par la suite l'examen professionnel supérieur, les titulaires du brevet recevront un diplôme leur donnant le droit de porter le titre d'«Installateur-électricien diplômé». Le nouveau règlement concernant le déroulement de l'examen est en vigueur depuis le 1er novembre 1989.

Après le déjeuner pris en commun et l'allocution du président de la Police du feu d'Appenzell, *J. Gmünder*, les participants ont eu la possibilité de visiter la localité d'Appenzell ainsi que la centrale de pompage. *K. Geissmann, ASE*

Verbandsmitteilungen des VSE

Communications de l'UCS

Dr. Ernst Hafner †

Am 5. Februar 1990 ist Dr. *Ernst Hafner* nach längerer Krankheit gestorben. Ernst Hafner hat während mehr als 20 Jahren, d.h. von 1957 bis zu seinem vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand, Ende 1977, in unserem Sekretariat mit grossem Einsatz und Pflichtbewusstsein die vielfältigsten Aufgaben erfüllt. Er betreute unter anderem die Arbeiten der damaligen Ärztekommision zum Studium der Starkstromunfälle, der Kommission für Holzschutz im Leitungsbau und der Arbeitsgruppe Berufsbildung, die zum neuen Lehrberuf des Netzelektrikers führte. Während seiner Tätigkeit im VSE-Sekretariat hat er unzählige Erste-Hilfe-Kurse, Freileiterkon-

Ernst Hafner †

Monsieur *Ernst Hafner* est décédé le 5 février 1990 des suites d'une longue maladie. Durant 20 ans, c'est-à-dire de 1957 jusqu'au moment de sa retraite anticipée à la fin de 1977, M. E. Hafner remplit avec engagement et conscience professionnelle les tâches les plus diverses au Secrétariat de l'UCS. Il participa, entre autres, aux travaux de l'ancienne commission des médecins pour l'étude des accidents dus au courant fort, à ceux de la commission pour la protection des bois dans la construction des lignes, sans oublier ceux du groupe de travail chargé de la formation professionnelle, qui a introduit la nouvelle profession d'électricien de réseau. Durant sa

trolleur-Kurse, technische und andere Kurse für das Personal unserer Mitgliedwerke organisiert und durchgeführt. Ferner war er während seiner Amtszeit für die Verwaltung der Clichés für das Bulletin verantwortlich und entwarf zahlreiche Zeichnungen und Diagramme.

Ein besonderes Anliegen war ihm die jährliche VSE-Jubilarefeier zur Ehrung langjähriger Mitarbeiter der Elektrizitätswerke. Die Jubilarefeiern waren es denn auch, die die Verbindung zwischen Ernst Hafner und dem Sekretariat nicht abbrechen liessen. Seine künstlerische Begabung konnte er Jahr für Jahr bei der Gestaltung der Illustration der Teilnehmerkarte einsetzen. Solange es ihm gesundheitlich möglich war, nahm er jeweils gerne als Gast an der Jubilarefeier teil, wo er Bekannte aus früheren Zeiten treffen konnte. Ernst Hafner hat sein Leiden mit einer bewundernswerten Geduld ertragen. Wir verlieren in ihm einen lieben, stets hilfsbereiten Menschen und Kollegen. Wir werden seiner ehrend gedenken und entbieten den Hinterlassenen, insbesondere seiner schwergeprüften Gattin, unser herzlichstes Beileid. *Ks*

Beförderungen und personelle Veränderungen in der VSE-Informationsstelle

Per 1. Januar 1990 wurde in der Informationsstelle des VSE-Sekretariates Frau *Priska Seppay* zur Handlungsbevollmächtigten befördert. Sie ist zuständig für die Produktion der VSE-Informationsmittel sowie das einheitliche Erscheinungsbild des VSE (Corporate Identity) und für die Redaktion des Rubrikenteils im Bulletin SEV/VSE.

Auf 1. Februar 1990 trat *Ulrich Müller* als Nachfolger von *Martin Zeller* beim VSE ein. Er ist verantwortlich für die Medienkontakte und hat ebenfalls Unterschriftsberechtigung als Handlungsbevollmächtigter.

Eine Erweiterung gab es ferner im Bereich des Kurswesens der Informationsstelle. Seit 1. September 1989 leitet *Martin Saxer* insbesondere die Argumentations- und Medienseminare. Frau *Cornelia Fink* führt Seminare für Ausstellungs- und Besucherbetreuer durch und ist für die Kursadministration verantwortlich.

Die ersten Techniker TS, Fachrichtung Kernkraftwerkstechnik, diplomiert

Im Beisein von Führungskräften der schweizerischen Kernkraftwerke ist am 19. Januar 1990 im Rittersaal des Schlosses Klingnau erstmals in der Geschichte der schweizerischen Kernkraftwerke 13 Absolventen der Technikerschule des Paul-Scherrer-Institutes (PSI) der eidgenössisch anerkannte Titel «Techniker TS, Fachrichtung Kernkraftwerkstechnik» verliehen worden. Damit wurde ein rund zehn Jahre altes Postulat der Vereinigung des Kernkraftwerks-Betriebspersonals erfüllt.

Die Geschäftsleitungen der vier Schweizer Kernkraftwerke Beznau, Mühleberg, Gösgen und Leibstadt entsprachen diesem Postulat und beauftragten eine Arbeitsgruppe zu prüfen, auf welche Art eine solche Anerkennung des Berufsstandes des lizenzierten Kernkraftwerkspersonals erreicht werden könne. Dies erklärte Dr. *Alex Niederberger*, Präsident der Aufsichtskommission der Technikerschule, anlässlich der Diplomfeier.



13 frischgebackene Kernkraftwerkstechniker konnten am 19. Januar 1990 im Schloss Klingnau ihr Diplom in Empfang nehmen.

Treize jeunes techniciens nucléaires ont reçu le 19 janvier 1990 leur diplôme au château de Klingnau.

carrière à l'UCS, M. E. Hafner organisa et réalisa de nombreux cours de «Premiers soins», cours de contrôleurs de lignes aériennes, cours techniques et bien d'autres encore pour le personnel des entreprises membres de l'UCS. Il fut en outre chargé de gérer les clichés pour le Bulletin, créant également de nombreux dessins et diagrammes. Il eut à cœur de participer à la réalisation de la fête annuelle des jubilaires de l'UCS. Ces mêmes fêtes qui permirent au Secrétariat de l'UCS de rester en contact avec M. Hafner. Il profita de son talent d'artiste pour illustrer chaque année la carte des participants. Aussi longtemps que sa santé le lui permit, il participa aux fêtes des jubilaires. Il eut ainsi, même durant les dernières années, souvent l'occasion de rencontrer des connaissances d'autrefois. M. E. Hafner supporta sa maladie de manière exemplaire. Nous perdons en lui une personne aimable et un collègue toujours prêt à rendre service. Nous garderons de M. E. Hafner un souvenir reconnaissant et exprimons nos sincères condoléances à sa famille, et plus particulièrement à son épouse très éprouvée. *Ks*

Promotions et changements de personnel au Service de l'information de l'UCS

En date du 1er janvier 1990, Madame *Priska Seppay* a été promue mandataire commerciale au Service de l'information de l'UCS. Elle est responsable de la production des moyens d'information de l'UCS ainsi que de l'image de marque uniforme de l'UCS (Corporate Identity) et de la rédaction des rubriques du Bulletin ASE/UCS.

Le 1er février 1990, *Ulrich Müller* a succédé à *Martin Zeller* dans son emploi. Il est responsable des contacts UCS avec les médias. Il est également mandataire commercial.

Enfin le Service de l'information a diversifié ses cours. En effet, *Martin Saxer* est depuis le 1er septembre 1989 chargé d'organiser les séminaires «argumentation et médias». En outre, Madame *Cornelia Fink* réalise les séminaires concernant les expositions et les visites guidées des centrales. Elle est également responsable de l'administration des cours.

Les premiers techniciens nucléaires diplômés

Pour la première fois dans l'histoire des centrales nucléaires suisses, treize étudiants de l'école de techniciens de l'Institut Paul Scherrer (IPS) ont reçu le titre de «technicien nucléaire diplômé». La remise des diplômes s'est passée le 19 janvier 1990 dans la salle des chevaliers du château de Klingnau, en présence de cadres des centrales nucléaires suisses. Un vœu d'une dizaine d'années de l'association du personnel d'exploitation des centrales nucléaires s'est ainsi réalisé.

Ainsi que l'a alors expliqué *Alex Niederberger*, président de la commission de surveillance de l'école de techniciens, les directions des quatre centrales nucléaires – Beznau, Mühleberg, Gösgen et Leibstadt – ont répondu à ce vœu en chargeant un groupe de travail d'étudier la manière de faire reconnaître la profession de technicien nucléaire.



Die Reaktorschule am EIR (heute PSI) als Motor

Die Arbeitsgruppe hatte schon im Oktober 1984 ihren Schlussbericht abgegeben und vorgeschlagen, die seit 1965 durchgeführten und bewährten Schulungskurse am damaligen Eidg. Institut für Reaktorforschung (EIR) zu einer Technikerschule auszubauen. Nach Verhandlungen mit zahlreichen Bundesstellen (Biga, HSK usw.) genehmigte der Bundesrat bereits ein Jahr später das Reglement für die Durchführung der Berufsprüfung. Mitte Dezember 1989 gab er definitiv grünes Licht für die Anerkennung der Schule.

Vielfältiger, anspruchsvoller Ausbildungslehrgang

Der Schulleiter, *Peter Demarmels*, erklärte die drei Stufen der Reaktoroperateur-Ausbildung. Danach ist der zweijährige Technikerlehrgang die zweite Phase auf dem Weg zur HSK-Reaktorlizenz (s. Abbildung). Dieser dauert zwei Semester zu 23 Wochen und wird durch ein 13wöchiges Praktikum in einem Kernkraftwerk – während der besonders interessanten Zeit der Jahresrevision – unterbrochen. In der ersten Stufe (Anlagenoperateur) lernt der Kandidat die grundlegenden physikalischen Vorgänge im Kernkraftwerk kennen. In der zweiten Stufe, der Ausbildung zum Kernkraftwerkstechniker wird er in 344 Lektionen Grundlagenfächer und 1076 Lektionen Fachausbildung mit den physikalischen Vorgängen im Reaktor vertraut gemacht. Nach Erlangen des Technikerdiploms folgt anschliessend das Erlernen der Reaktoroperateurstätigkeit im Kernkraftwerk; diese Ausbildungsphase dauert noch einmal ein Jahr und wird mit der HSK-Lizenz für Reaktoroperateure abgeschlossen. Später besteht zusätzlich die Möglichkeit der Weiterausbildung zum Schichtchef.

Kernenergie hat Zukunft

Angesichts der 13 aufgestellten jungen Berufsleute, die mit Brauour die Prüfung zum Kernkraftwerkstechniker meisterten, gab sich der Aargauer Landammann, Dr. *Victor Rickenbach*, in seiner Ansprache zuversichtlich, dass die Nutzung der Kernenergie allen aktuellen Widerwärtigkeiten zum Trotz eine Zukunft habe. Dafür wollen nicht zuletzt die im Durchschnitt knapp über 30jährigen, verantwortungsbewussten Schulabsolventen einstehen. Sie sind auf ihre Aufgabe optimal vorbereitet und tragen dazu bei, dass die schweizerischen Kernkraftwerke auch weiterhin sicher und zuverlässig 40% einheimischen Kernenergiestrom produzieren werden. Dass die Kernkraftwerkstechniker-Schule im Kanton Aargau beheimatet ist, sei sicher die logische Folge der Vorreiterrolle, die dieser Kanton seit Anbeginn der friedlichen Nutzung der Kernenergie gespielt habe, führte Rickenbach weiter aus. Ae

Die Diplomierten

<i>Thomas Birchmeier</i>	Kernkraftwerk Beznau
<i>Bruno Blum</i>	Kernkraftwerk Leibstadt
<i>Andreas Camelin</i>	Kernkraftwerk Leibstadt
<i>Erich Furter</i>	Kernkraftwerk Leibstadt
<i>Jürg Haberstick</i>	Kernkraftwerk Leibstadt
<i>René Jappert</i>	Forschungsreaktor Saphir/PSI
<i>Rainer Küng</i>	Kernkraftwerk Gösgen

L'école en matière de réacteurs nucléaires à l'IFR (actuellement IPS) en tant que moteur

Ayant déjà remis en octobre 1984 son rapport final, le groupe de travail avait alors proposé de créer une école de techniciens en se basant sur les sérieux cours de formation que l'ancien Institut fédéral de recherche en matière de réacteurs (IFR) réalisait depuis 1965. Après des négociations avec de nombreuses autorités fédérales telles que, entre autres, l'OFIAMT et la Division principale de la sécurité des installations nucléaires, le Conseil fédérale a, une année plus tard, approuvé le règlement concernant l'organisation de l'examen professionnel. Il a ensuite donné le feu vert pour que l'école de techniciens soit officiellement reconnue.

Formation variée et exigeante

Le responsable de l'école de techniciens, *Peter Demarmels*, a expliqué les trois étapes de la formation d'«opérateur de réacteur», la formation de technicien nucléaire en étant la deuxième avant l'obtention de la licence d'opérateur (voir schéma). Cette formation dure deux semestres de 23 semaines chacun, complétée par un stage de 13 semaines dans une centrale nucléaire pendant la période particulièrement intéressante de la révision annuelle. Dans une première étape (opérateur d'installations), le candidat apprend à connaître les principes de la physique dans la centrale nucléaire. Dans une deuxième étape (technicien nucléaire), il se familiarise avec les processus physiques dans le réacteur en suivant 1420 cours dont 344 portant sur des matières de base et 1076 sur des matières spécifiques. Après un perfectionnement professionnel d'une année, le technicien nucléaire diplômé peut obtenir une licence d'opérateur. Il aura ultérieurement la possibilité de se perfectionner pour devenir chef d'équipe.

L'énergie nucléaire est prometteuse

Au vu des treize jeunes techniciens nucléaires diplômés, le landammann argovien, *Victor Rickenbach*, s'est, dans son allocution, montré confiant dans le fait qu'en dépit de tous les désagréments actuels, l'utilisation de l'énergie nucléaire est prometteuse, ce pour quoi les jeunes diplômés (âgés en moyenne de 30 ans) s'engagent également. Très bien formés, ils contribuent à ce que les centrales nucléaires suisses puissent, aussi à l'avenir, produire de manière sûre et fiable 40% de l'énergie électrique indigène. Et Rickenbach de poursuivre, le fait que cette école de techniciens se trouve dans le canton d'Argovie, est certainement la suite logique du rôle précurseur que ce canton a joué depuis le début de l'utilisation pacifique de l'énergie nucléaire. Ae

Les diplômés

<i>René Ledermann</i>	Kernkraftwerk Gösgen
<i>Peter Peyer</i>	Kernkraftwerk Leibstadt
<i>Gianni Schön</i>	Kernkraftwerk Beznau
<i>Ruedi Tännler</i>	Kernkraftwerk Beznau
<i>Peter Wünsche</i>	Forschungsreaktor Saphir/PSI
<i>Walter Wüst</i>	Forschungsreaktor Saphir/PSI

266. Meisterprüfung VSEI/VSE

Die Meisterprüfung Nr. 266 für Elektro-Installateure vom 5. bis 8. Dezember 1989 in Luzern haben folgende Kandidaten mit Erfolg bestanden:

Bieri Christoph, Zürich
*Binz Alain**, Vevey
*Bonjour Daniel**, Corsier
Bottino Gaetano, Reinach/AG
*Colombari Mario**, Verbier
Danuser Felix, Pratval
*Kehrli Jean-P.**, St-Sulpice
Lei Arthur, Zürich
*Luisier Pierre-André**, Verbier
Lüscher Thomas, Strengelbach

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg.
Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Examens de maîtrise USIE/UCS

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise N° 266 pour installateurs-électriciens du 5 au 8 décembre 1989 à Lucerne:

Marxer Zeno Franz, Nendeln (FL)
*Massonnet André**, St. Genis (France)
Moser Ernst, Münsingen
*Pittet Yvan**, Villars-le-Terroir
Rumo Markus, Giffers
Trinkler Karl, Steinerberg
Troehler Raymond, Preles
**Prüfung in französischer Sprache/
Examen en langue française*

Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.
Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

267. Meisterprüfung VSEI/VSE

Die Meisterprüfung Nr. 267 für Elektro-Installateure vom 12. bis 15. Dezember 1989 in Luzern haben folgende Kandidaten mit Erfolg bestanden:

Albisser Pius, Buchrain
Baumgartner Urs, Näfels
Bianchi Marco, Oberkulm
Bieri Daniel, Spiez
Bösinger Albert, Dürnten
Brun Stefan, Riedt
Calvi Dario, Zürich
Fuhrer Walter, Ennetaach
Gasser Werner, Schüpfheim
Kräutler Alain, St. Gallen
Kumli Roger, Islikon

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrem Prüfungserfolg.
Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Examens de maîtrise USIE/UCS

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise N° 267 pour installateurs-électriciens du 12 au 15 décembre 1989 à Lucerne:

Neff Thomas, Sirnach
Pfister Beat, Mutschellen
Schneider Roger, Richterswil
Tiefenauer Rainer, Lachen
Trechsel Duri, Kreuzlingen
Ueltschi Jonas, Rüfenacht
Widmer Alois, Hildisrieden
Wingeier André, Rümlang
*Prüfung nur in deutscher Sprache/
Examen uniquement en langue allemand*

Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.
Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

Meisterprüfung

Die nächsten Meisterprüfungen für Elektro-Installateure finden im Herbst 1990 statt. Für die Prüfung gilt das Meisterprüfungsreglement vom 1. September 1969 und der Nachtrag vom 17. Mai 1983.

Die Prüfungsgebühr beträgt Fr. 1000.- inkl. Materialkostenanteil gemäss Art. 17.

Es wollen sich nur Kandidaten anmelden, die auch wirklich an den Prüfungen teilzunehmen wünschen und die Praxis gemäss Meisterprüfungsreglement Art. 11c erfüllen. Anmeldungen für spätere Prüfungen können nicht entgegengenommen werden.

Anmeldeformulare und Reglemente werden auf Wunsch vom Zentralsekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen VSEI, Postfach 428, 8021 Zürich, Telefon 01/272 07 12, zugestellt.

Die Anmeldung hat in der Zeit vom 1. bis 15. April 1990 an die oben erwähnte Adresse zu erfolgen, unter Beilage folgender Unterlagen):

- 1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt)
- 1 Lebenslauf (datiert und unterzeichnet)
- 1 Leumundszeugnis neueren Datums

Examens de maîtrise

Les prochains examens de maîtrise pour installateurs-électriciens auront lieu en automne 1990. Ils se conforment au règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien du 1er septembre 1969 y inclus le supplément du 17 mai 1983.

La taxe d'examen est de frs. 1000.-, y compris une participation aux frais du matériel selon l'art. 17 du règlement des examens de maîtrise.

Nous prions les intéressés de s'inscrire uniquement s'ils ont effectivement l'intention de participer à ces examens et s'ils remplissent les conditions d'admission selon le règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien, art. 11c. L'inscription concerne uniquement les examens en automne 1990 et ne peut être prise en considération pour des examens ultérieurs.

Les formulaires d'inscription et les règlements des examens de maîtrise sont envoyés sur demande par l'USIE, Secrétariat central, case postal 428, 8021 Zurich, téléphone 01/272 07 12.

Le délai d'inscription court du 1er au 15 avril 1990. Les inscriptions sont à adresser à l'USIE (voir plus haut) et doivent être accompagnées des pièces suivantes:

- 1 formule d'inscription dûment remplie
- 1 curriculum vitae daté et signé
- 1 certificat de bonne vie et mœurs récent

I Lehrabschlusszeugnis
sämtliche Arbeitsausweise, eventuell Diplome.

I certificat de capacité
toutes les attestations de travail, éventuellement diplômes.

Mangelhafte oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Les inscriptions incomplètes ou arrivant trop tard ne pourront être prises en considération.

Anfragen betreffend die Einteilung bitten wir zu unterlassen; die Interessenten werden von uns etwa einen Monat nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

Nous prions les candidats de s'abstenir de demandes téléphoniques concernant leur admission à l'examen; ils en seront informés par notre secrétariat un mois environ après expiration du délai d'inscription.

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

Stellenbörse Netzelektriker / Bourse aux emplois pour électriciens de réseau

(Kontaktperson in Klammern / Personne à contacter entre parenthèses)

Offene Stellen / Emplois vacants

- | | |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ref.-Nr. 2242 | Industrielle Betriebe, Aarau: Netzelektriker als Disponent Netzbetriebe sowie Netzelektriker als Kabelmonteur. (Hr. W. Keller, Tel. 064/21 02 80) |
| Ref.-Nr. 2243 | Elektrizitätswerk Dietlikon: Netzelektriker/Elektromonteur für Stations- und Kabelbau sowie Unterhaltsarbeiten. (Hr. D. Willi, Tel. 01/835 72 68) |
| Ref.-Nr. 2244 | Elektrizitätswerk Dietlikon: Elektromonteur/Netzelektriker als Apparate- und Zählermonteur sowie für Zählerbewirtschaftung und -verwaltung. (Hr. D. Willi, Tel. 01/835 72 68) |
| Ref.-Nr. 2245 | Städtische Werke, Dübendorf: Netzelektriker oder Elektromonteur für Bau und Betrieb der Netzanlagen (mit Fernwirkanlagen). (Hr. W. Fischer, Tel. 01/821 63 55) |
| Ref.-Nr. 2246 | S.A. l'énergie de l'Ouest-Suisse, Lausanne: Electricien ou monteur-électricien pour exploitation et entretien. Poste de couplage 220/125 kV de Romanel sur Lausanne. (M. M. Genier, tél. 021/341 25 13) |
| Ref.-Nr. 2247 | Elektra Baselland, Liestal: Netzelektriker, Kabel- oder Elektromonteur für Leitungsbau und Unterhaltsarbeiten. (Frau E. Kirchhofer, Tel. 061/921 15 00) |
| Ref.-Nr. 2248 | Ris Netzbau AG, Murg: Netzelektriker für Freileitungs-, Kabel- und Stationenbau (evtl. Weiterbildungsmöglichkeiten). (Hr. B. Ris, Tel. 085/4 15 83) |
| Ref.-Nr. 2249 | Elektrizitätswerk Neuenhof: Netzelektriker oder Elektromonteur. (Hr. E. Monn, Tel. 056/86 12 18) |
| Ref.-Nr. 2250 | Elektrizitätswerk Obewalden, Kerns: Netzelektriker oder Elektromonteur für Netzbaugruppe Engelberg (Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeit). (Hr. H.-R. Schuler, Tel. 041/66 00 33) |
| Ref.-Nr. 2251 | Bernische Kraftwerke AG, Ostermundigen: Netzelektriker für Stations-, Kabel- und Freileitungsbau. Anstellungsort: Ostermundigen. (Hr. H.U. Lüdi, Tel. 031/40 51 11) |
| Ref.-Nr. 2252 | Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn: Netzelektriker. (Hr. E. Scoglio, Tel. 065/24 87 20) |
| Ref.-Nr. 2253 | Walliser Elektrizitätsgesellschaft AG, Visp: Netzelektriker für Netz- und Stationenbau. (Hr. E. Theler, Tel. 028/48 54 15) |
| Ref.-Nr. 2254 | Elektrizitätswerk Wald/ZH: Netzelektriker oder Elektromonteur für sämtliche Arbeiten im Bereich der Stromversorgung. (Hr. W. Looser, Tel. 055/95 13 76) |
| Ref.-Nr. 2255 | Elektrizitäts- und Wasserwerk, Windisch: Netzelektriker oder Elektromonteur mit Erfahrung im Netzbau. (Hr. B. Wichser, Tel. 056/41 03 14) |
| Ref.-Nr. 2256 | Städt. Werke Winterthur: Netzelektriker für Leitungs- und Stationenbau. (Hr. W. Fehr, Tel. 052/84 61 61, Direktwahl 052/84 60 15) |
| Ref.-Nr. 2257 | Wasserwerke Zug AG, Zug: Netzelektriker für Leitungsbau bis 16 kV, öffentliche Beleuchtung und Kabelfernseh-Leitungen. (Hr. H. Berner, Tel. 042/23 14 14) |
| Ref.-Nr. 2258 | Gemeindewerke Rüti, Rüti/ZH: Netzelektriker/Elektromonteur für Bau und Unterhalt der Hoch- und Niederspannungsanlagen. (Hr. R. Haldimann, Tel. 055/31 16 51) |
| Ref.-Nr. 2259 | Elektrizitätswerk Muri/AG: Netzelektriker/Monteur für Kabelleitungsbau und Unterhaltsarbeiten im Mittel- und Niederspannungsnetz. (Hr. B. Bühlmann, Tel. 057/44 31 21) |
| Ref.-Nr. 2260 | Services Industriels, Genève: Electriciens de réseau avec CFC, nationalité suisse. (M. Rinderknecht, tél. 022/20 88 11, int. 2302) |

Kommission für die Meisterprüfungen des VSEI und VSE

Die paritätische Kommission für die Meisterprüfungen des VSEI und des VSE (Präsident: *Viktor Schwaller*, Freiburg) hat im Be-

Commission pour les examens de maîtrise de l'USIE et de l'UCS

En 1989, la commission paritaire des examens de maîtrise de l'USIE et de l'UCS (président: *Victor Schwaller*, Fribourg) s'est ré-

richtsjahr 1989 zwei Vollsitzungen abgehalten. Zusätzlich fanden 7 Sitzungen der Berufs- und Meisterprüfungskommission statt.

Für Rekursbehandlungen waren drei Sitzungen von Arbeitsgruppen notwendig.

Eine weitere Arbeitsgruppe mit dem Präsidenten hat an drei verschiedenen Fachschulen die berufskundlichen Fächer der Meisterprüfung erläutert. Die Fachlehrer dieser Schulen kennen somit den Prüfungstoff.

Im Jahre 1989 wurden insgesamt sieben Prüfungen durchgeführt. Von den 308 Kandidaten, die zur Prüfung angetreten sind, haben 162 die Prüfung mit Erfolg bestanden. Nach Sprachen verteilten sich die Kandidaten wie folgt:

235 Kandidaten aus der deutschen Schweiz,
71 Kandidaten aus der französischen und
2 Kandidaten aus der italienischen Schweiz.

Das neue Reglement über die Durchführung der Berufsprüfung und der höheren Fachprüfung im Elektro-Installationsgewerbe wird ganz allgemein als sehr gut bezeichnet. 1990 wird seine Anwendung zu prüfen sein.

Viktor Schwaller

unie à deux reprises. En outre, ont eu lieu sept séances de la commission d'examens professionnel et de maîtrise d'installateur-électricien.

Trois séances de groupe de travail avaient été nécessaires pour traiter les recours.

Un autre groupe de travail avec le président a visité trois écoles professionnelles pour expliquer aux professeurs la matière d'examen des branches professionnelles.

En 1989, sept sessions d'examens ont été organisées. Sur les 308 candidats qui se sont présentés aux examens, 162 ont réussi. En ce qui concerne la langue maternelle, les candidats se répartissaient de la manière suivante:

235 candidats de la Suisse alémanique,
71 candidats de la Suisse romande et
2 candidats de la Suisse italienne.

Le nouveau règlement d'application d'examen professionnel et de maîtrise d'installateur-électricien est sans doute bien réussi. Il devra faire ses preuves en 1990.

Victor Schwaller

Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques

Jeden Sommer über 100 000 Besucher der Grande-Dixence-Staumauer

Immer noch genießt die höchste Beton-Gewichtsstaumauer der Welt ein grosses Interesse. Davon zeugen die jährlich über 100 000 Besucher, welche darin gleichzeitig ein Wunderwerk des menschlichen Erfindungsgeistes und das grösste private Naturreservat unseres Landes sehen. Der Stausee ist ein ideales Sommerausflugziel für diejenigen, welche das technische Interesse an einem beeindruckenden Bauwerk mit einem Spaziergang entlang dem Lac des Dix oder im benachbarten Tal von Prafleuri verbinden wollen.

Seit 1986 werden von Ende Juni bis Ende September täglich um 11 und um 15 Uhr freie Besichtigungen organisiert. Sie erlauben dem Besucher einen Rundgang von ungefähr 1 km Länge in den insgesamt rund 30 km langen Galerien und Schächten, welche die Staumauer durchziehen. In einem Ausstellungssaal mit Videovorführungen kann sich der Besucher über die Konstruktionsart und die Methoden, mit denen die Staumauer überwacht wird, informieren. Der Betonkoloss mit einer Höhe von 285 m verformt sich talwärts um 11 cm, wenn der See sich füllt, und nimmt im Frühjahr langsam wieder seine ursprüngliche Form an, wenn der Wasserstand des Sees am tiefsten ist.

Besichtigungsmöglichkeiten im Sommer 1990

Auch 1990 kann die Staumauer von Ende Juni bis Ende September besichtigt werden. Die Besucher können individuell zur Staumauer anreisen, wo sie von einem Studenten empfangen werden, der sie über die Details der Besichtigungstour informiert. Für Gruppenbesichtigungen empfiehlt sich eine vorherige Anmeldung bei der Grande Dixence SA in Sion, Tel. 027/21 43 11.

Georges Dayer,
Grande Dixence SA



Auf einem Rundgang von 1 km Länge wird den Besuchern ein Einblick in das Innenleben der höchsten Beton-Gewichtsstaumauer der Welt vermittelt.

Lors d'une visite guidée sur 1 km, les visiteurs découvrent l'intérieur du plus grand barrage poids en béton du monde.

Barrage de la Grande Dixence: plus de 100 000 visiteurs chaque été

Le plus haut barrage poids en béton du monde suscite encore et toujours un intérêt légitime. Plus de 100 000 visiteurs annuels en témoignent, qui admirent, en même temps qu'un symbole du génie humain, la plus vaste réserve naturelle privée du pays. C'est un but de promenade estivale idéal pour ceux qui veulent allier l'intérêt technique d'une réalisation passionnante au plaisir d'une balade le long du lac des Dix ou dans le vallon voisin de Prafleuri.

Depuis 1986, des visites «à cœur ouvert» sont organisées chaque jour, à 11 heures et à 15 heures, de la fin juin à la fin septembre. Elles permettent aux visiteurs de parcourir un périple de 1 kilomètre à travers les quelque 30 kilomètres de galeries et puits qui quadrillent le barrage. Une salle d'exposition avec projection vidéo donne la possibilité à chacun de se rendre compte de la manière dont le barrage a été construit et comment il est surveillé. En effet, ce colosse de béton de 285 mètres de haut fléchit de 11 centimètres vers l'aval lorsque le lac se remplit, et reprend lentement sa place, au printemps, quand le niveau de l'eau est au plus bas.

En été 1990

Chacun peut se rendre librement au barrage de la fin juin à fin septembre. Il sera accueilli par un étudiant qui lui donnera les détails de l'organisation des visites. Les groupes peuvent s'annoncer à l'avance à Grande Dixence SA, Sion (Tel. 027/21 43 11), s'ils entendent bénéficier d'une visite spéciale.

Georges Dayer,
Grande Dixence SA